

## Fungi selecti Bavariae Nr. 51

*Luteodiscus epibryus* (Höhn.) Baral – Umfärbendes MoosbecherchenRENATE SCHÖBER<sup>1</sup>

Ascomycota – Leotiomycetes – Helotiales – Hyphodiscaceae



**Abb. 1:** *Luteodiscus epibryus* a am Standort; b Becherchen stark vergrößert; c Becherchen umgefärbiert mit KOH 3%; d Spore  
Fotos: R. SCHÖBER

**Beschreibung:** Kleine, runde, gelbe Becherchen, leicht konkav bis flach, aufsitzend bis leicht gestielt, bis ca. 300 µm Durchmesser, Außenseite klebrig; die Becherchen färben unter Zugabe von KOH 3% von gelb nach rosa pink weinrot um; Asc (n=4) bis 72 × 9 µm, 8-sporig, Haken+, inoperkulat, Apikalring der Asc in IKI blau (euamyloid), Paraphysen zylindrisch, apikal nicht erweitert; Sporen (n=19) 11,4–13,6–17,1 × 3,0–3,6–4,0 µm, Q = 3,26–3,82–4,3; die Becherchen bleiben gelblich im Eintrocknen.

**Funddaten:** D - BY - Niederbayern, Landkreis Rottal-Inn, Gemeinde Kirchdorf, TK 7743/242, 425 m ü. NN, 25.01.2025, leg./det.: Renate Schöber. Belege im Privatherbar R. Schöber RSA25011202

**Ökologie und Verbreitung:** Wachstum parasitisch auf *Hypnum cupressiformis* (det. Oliver Dürhammer) auf saurem Untergrund in einem Hohlweg; gesellig; das befallene Moos fällt auf durch seine beige Farbe inmitten des sonst kräftigen Grüns.

**Diskussion:** *Luteodiscus epibryus* ist mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Zuerst fallen die befallenen, teils nekrotisierten Moosflächen auf. Bei Überprüfung mit einer Lupe kann man die gelben Becherchen sehen.

*L. epibryus* war früher als *Phialea epibrya* Höhn. bzw. *Hymenoscyphus epibryus* (Höhn.) Haluwyn bekannt und wurde 2024 in die neue Gattung *Luteodiscus* Baral, L.G. Krieglst. & Sochorová gestellt. Die Gattung beinhaltet zwei Arten. Die Eigenschaft der Becherchen, unter Zugabe von KOH oder einer anderen Base nach rosa pink rot umzufärben, ist typisch für die Gattung. Sie scheint einzigartig unter den Helotiales zu sein und unterscheidet die Gattung *Luteodiscus* von anderen, ähnlich aussehenden Helotiales. Daher kann an frischen Becherchen bereits makroskopisch unter Verwendung von KOH eine Gattungszuordnung vorgenommen werden. Die Art unterscheidet sich von *Luteodiscus hemiamyloideus* mikroskopisch. *L. hemiamyloideus* hat unter anderem kleinere Ascosporen (8–11 × 2,8–3,5 µm) und der Apikalring der Asc wird in IKI rot (hemiamyloid). *L. epibryus* wächst auf verschiedenen Laub- und Lebermoosen, *L. hemiamyloideus* auf Lebermoosen.

**Literatur:** BARAL et al (2024) - *Luteodiscus* gen. nov. (Hyphodiscaceae, Helotiales), with *L. epibryus* comb. nov. and *L. hemiamyloideus* sp. nov., two overlooked bryophilous ascomycetes with a wide host range. *Mycological Progress* **23(1)**: 1-41.